

Praktikumsbericht Budapest

Dies ist der Bericht meines akademischen Praktikums am Militärattachéstab in Budapest, der Hauptstadt Ungarns, im Sommer 2023. Die Gründe für die Art des Praktikums und den Standort Budapest waren divers. Erstens interessierte ich mich für die Tätigkeit des Militärattachéstabes und die Arbeitsweisen in einer deutschen Auslandsvertretung und zweitens erhoffte ich einen Einblick in die bilateralen und multilateralen Beziehungen Deutschlands zu erhalten.

Aus diesen Gründen bewarb ich mich neben Budapest auch für Buenos Aires und Santiago de Chile. Ich hatte den grundlegenden Wunsch, Inhalte des Studiums, vor allem aus den Disziplinen der Internationalen Beziehungen, Politik-, Geschichts-, Sozial-, und Rechtswissenschaften in der Praxis zu erleben. Für dieses Unterfangen ist Ungarn prädestiniert. Denn trotz einer ungarischen Mitgliedschaft in der Europäischen Union und der NATO, gestalten sich die derzeitigen Beziehungen zu Ungarn durchaus kompliziert. Zusätzlich weist Ungarn eine imposante Geschichte auf: Budapest war neben Wien zwischen 1867-1918 die Hauptstadt der Österreichisch-Ungarischen Monarchie. Die Auswirkungen des Vertrages von Trianon von 1920 spiegeln sich bis dato im kollektiven Gedächtnis der Ungarn wider. Durch den Vertrag musste Ungarn völkerrechtlich verbindlich zur Kenntnis nehmen, dass zwei Drittel des Territoriums des historischen Königreichs verschiedenen Nachbar- und Folgestaaten zufielen. Auch im weiteren Verlauf des 20. Jahrhunderts wurde Ungarn durch den Einfluss externer Mächte geprägt, stellvertretend wäre hier die Besetzung durch die Sowjetunion zu nennen. Diese gipfelte im Ungarischen Volksaufstand von 1956, welcher gewaltsam durch die Sowjetunion niedergeschlagen wurde und ca. 3000 Ungarn das Leben kostete. Das Interesse an dieser Historie, die Beziehungen zu Ungarn und die innerpolitische Landschaft des Landes motivierten mich zu meiner Bewerbung.

Im Folgenden sollen die wohl interessantesten Ereignisse, Erfahrungen und Aktivitäten skizziert werden. Um im Rahmen eines prägnanten Praktikumsberichts zu bleiben, werde ich mich dabei auf drei Schwerpunkte konzentrieren, die stellvertretend für ein lehrreiches Praktikum stehen. In chronologischer Reihenfolge möchte ich meine Arbeit zum deutsch-ungarischen Kriegsgräberabkommen darstellen, bevor ich auf die

Kranzniederlegung in Villány eingehe und zuletzt die Amtsübergabe des Verteidigungsattachés Revue passieren lasse.

1. Kriegsgräberfürsorge

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. erhält für die Pflege deutscher Kriegsgräberstätten umfangreiche Zuwendungen aus dem Haushalt des Auswärtigen Amtes. Zur Zielerreichungskontrolle ist es notwendig, dass einige Auslandsvertretungen vor Ort den Pflege- und Erhaltungszustand stichprobenartig nach dem Zufallsprinzip ausgewählter Kriegsgräberstätten überprüfen. Auch der MillAttStab in Budapest war dieses Jahr damit beauftragt anhand von vorgegebenen Kriterien diesen Pflege- und Erhaltungszustand zu überprüfen und zu dokumentieren. Meine Aufgabe war die Koordinierung der An- und Abreise sowie die Erstellung eines Berichts zum Pflege- und Erhaltungszustand.

2. Kranzniederlegung in Villány

Anlässlich der gewonnenen „zweiten Mohács-Schlacht“ vom 12. August 1687 findet im südungarischen Villány eine jährliche Kranzniederlegung statt. Dort wurde die Armee des bayrischen Kurfürsten Max Emanuel vom osmanischen Heer angegriffen. Der Angriff konnte mit Hilfe der herbeigeholten kaiserlichen Regimenter abgewehrt werden. Der Gegenangriff auf das verschanzte osmanische Lager brachte der christlichen Seite den Sieg. Am Triumph beteiligten sich berühmte Generäle wie Karl Herzog von Lothringen, Ludwig Markgraf von Baden und Prinz Eugen von Savoyen. Die Schlacht wurde zu einem Meilenstein in den Türkenkriegen des ausgehenden 17. Jahrhunderts, und sie schlägt sich bis heute in Namen und Etiketten der regionalen Weine nieder. Als ein Ausdruck der Verbundenheit lädt der Bürgermeister Villánys neben einer Vielzahl von Gästen auch den deutschen Militärattachéstab ein, um die Gefallenen im Rahmen einer Kranzniederlegung zu ehren. Auch ich durfte der Veranstaltung beiwohnen und konnte bezeugen, wie der Verteidigungsattaché den Kranz als ein Zeichen der Anerkennung niederlegte. Nachdem der formelle Teil der Veranstaltung abgeschlossen war, wurde die Schlacht durch Traditionsvereine und Schulklassen im großen Stil nachgestellt. Abgeschlossen wurde der Tag bei einem traditionellen ungarischen Gulasch mit den Einwohnern Villánys.

Zeuge einer Kranzniederlegung zu werden und zudem einen solch tiefen Einblick in die ungarische Kultur zu erhalten war eine großartige Erfahrung.

3. Übergabe der Dienstgeschäfte

Den wohl aufregendsten Tag während meiner Zeit in Budapest durfte ich am 23.08.2023 erleben. Der Anlass war die Übergabezeremonie des Verteidigungsattachés an seinen Nachfolger. Im Rahmen der Zeremonie wurde mir die Ehre zu Teil die Moderation des Abends zu übernehmen. Trotz der anfänglichen Nervosität vor dem internationalen Publikum, welches aus Vertretern des Militärs, der Wirtschaft und der Politik bestand, war dies wohl die schönste der vielen Erfahrungen, die ich in Budapest machen durfte.

Ich hoffe, aus der kurzen Schilderung des Praktikums geht hervor, wie facettenreich, interessant, lehrreich und eindrucksvoll meine Zeit in Budapest war. Die Gegebenheiten vor Ort bieten einen optimalen Rahmen, um einen Überblick über die Vielschichtigkeit des diplomatischen und außenpolitischen Tagesgeschäfts zu erhalten. Zum anderen möchte ich meine Dankbarkeit für die Betreuung durch MilAtt-Stab zum Ausdruck bringen. Mir wurde viel Vertrauen entgegengebracht, ich wurde mit vielseitigen Aufgaben in die Verantwortung genommen und dennoch wurde mir genug Freiraum gelassen, eigenständig zu arbeiten und mich einzubringen.